

# Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **5 (1910)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ZEITSCHRIFTENSCHAU

### Alphorn und Alpsegen.

Ein Beitrag zur Heimatkunde.

Das Alphorn ist in unserm Vaterlande bezw. in seinen Alpen schon seit dem Mittelalter im Gebrauche. Schon Tacitus fand bei den südlichen Bergbewohnern unter den Germanen eine Art Alphörner, die Cornua alpina. Das Alphorn findet sich bekanntlich nicht nur in der Schweiz. Im Salzburgischen war es noch vor 30 Jahren, als Schreiber dieses für längere Zeit in Oesterreich weilte, vorhanden, ebenso in Steiermark und Kärnten, wurde aber nur selten gehört. Im Salzburgischen soll es in frühern Zeiten besonders bei kirchlicher Musik Verwendung gefunden haben. Man begleitete mit dem Alphorn die Gesänge der Adventszeit, und auch in der mitternächtlichen Christmette ertönte das Horn vom Chore herab. Bis in die erste Hälfte des 10. Jahrhunderts hinein und an einzelnen Orten noch später ist nach glaubwürdiger Ueberlieferung bei den erwähnten Anlässen das Alphorn benutzt worden. Das Salzburger Museum enthält in seiner wertvollen Sammlung von Musikinstrumenten eine Anzahl Alphörner, deren Aussehen mit der Beschreibung des Basler Museumskataloges genau übereinstimmt. In der Musikhalle des Museums stehen vier teils mit Birkenrinde, teils

mit dünnen, gespaltenen Weidezweigen umflochtene Alphörner. Das grösste Exemplar hat eine Länge von 3,3 Metern. Verwandt mit dem Alphorn ist die mehr im Salzkammergut und in der nordwestlichen Steiermark gebräuchliche «Flatsche». Sie ist eigentlich nichts anderes als ein der Länge nach dreimal zusammengebogenes Alphorn, womit die grössere Handlichkeit des Instrumentes erreicht wurde. In der Schweiz ist diese Art Alphorn, soviel uns bekannt, nicht gebräuchlich.

Das heute gebräuchliche Alphorn ist genau beschrieben in Konrad Gessners «Descriptio montis fracti seu Pilati; Tig. (Jahr 1555). Nach Gessner haben sich die Unterwaldner des Alphorns bedient, um den Talschaften den heranziehenden Feind zu melden. Nach ihm hatte es eine Grösse von 11 Fuss. Das entspricht ungefähr der Länge des aus Arvenholz hergestellten und mit Weide umwickelten Unterwaldner Alphorns in der Sammlung des Basler Historischen Museums. Dieses ist aber für die neuere Zeit aussergewöhnlich gross, denn gegenwärtig haben die Instrumente eine Länge von 1 1/2 bis 1 Meter 80 Centimeter.

Laut Urkunde und Ueberlieferungen wurde das Alphorn in frühern Zeiten in der Schweiz und in Deutschland in Städten und Dörfern geblasen von Bläsern, die damit den Unterhalt verdienten, wie solches im Sommer auf der Wengernalp sowie der Kleinen und der Grossen Scheidegg und an andern Orten noch geschieht. Nur so kann man den unglücklichen Deserteur im Volksliede: «Zu Strass-

**Kraftnahrung  
von feinstem Wohlgeschmack**

**Ovomaltine**

**Ideales Frühstücks-Getränk**

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

**Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung**

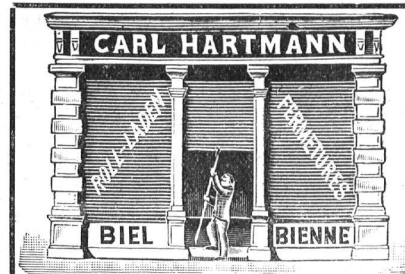
In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**Dr. Wander's  
Malzextrakte**

**Werden seit mehr als 45 Jahren  
von den Aerzten verordnet**

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern



**Stahlblech-  
Roliaden  
Holz-Roliaden**  
Patent 33 179  
**Zugjalousien  
Rolljalousien**  
für Villen, Hotels etc.  
**Moderne eiserne  
Schaufensteranlagen  
und Fassaden**  
Auf Verlangen Pläne und  
Kostenanschläge

**Baugeschäft  
Alb. Blau's Witwe, Bern**

**Erstes Spezialgeschäft für  
Zimmerei, Schreinerei und  
Fensterfabrikation**

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer  
dekorativer Holzarbeiten — Zimmereinrichtungen

**Dampfsäge • Holzhandlung**

**STEHLE & GUTKNECHT BASEL**

**Basler Zentralheizungs-Fabrik**

empfiehet sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

burg auf der Schanz » verstehen. Von den Bergen unseres Vaterlandes her konnte er das Alphorn nicht hören; ein reisender Alphornbläser hatte das Unglück verursacht. Nach Prätorius (« Syntagma Musicum » II. Teil, Wolfenbüttel 1618) gab es solch reisende Alphornbläser auch in Deutschland; das Alphorn selbst kam ausser in der Schweiz auch im Voigtland und im Spessart vor. Fr. von Schlegel sagt:

« Gegrüsst seist du, viel lieber Wald!  
Es rührt mit milder Lust,  
Wenn abends fern das Alphorn schallt,  
Erinnerung mir die Brust. » (Im Spessart.)

Was F. Freiligrath singt vom Neckartal, das gilt in besonderer Weise, wenn man vom Wein absieht, von vielen unserer schweizerischen Alpentäler, die sich in den letzten 50—60 Jahren zum Teil mehr als um die Hälfte entvölkerten:

« O spricht: Warum zogt ihr von dannen?  
Das Neckartal hat Wein und Korn;  
Der Schwarzwald steht voll finsterner Tannen,  
Im Spessart klingt des Aelplers Horn. »  
(Die Auswanderer.)

Leider verschwindet in unserm klassischen Land der Alpen das Alphorn mit den Alpenbewohnern mehr und mehr. Ist es doch selbst im Berner Oberland auf vielen Alpen ganz verschwunden. In den letzten Jahren unseres 21jährigen Aufenthaltes in den Bergen hörten wir es nie mehr, während es früher morgens und abends als Sennengruss in die Dörfer und Täler herunterschallte. Mögen die Bestrebungen des schweizerischen Alpenklubs, welcher in neuerer Zeit das Alphornblasen wieder in Aufschwung bringen möchte, von Erfolg begleitet sein! In den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts hatte sich der Liederkomponist Ferdinand Huber darum verdient gemacht

und sich eifrig um die Wiederbelebung des Alphornblasens bemüht. Dass der grosse Musiker und Komponist Wagner das Alphorn als ein kräftiges Naturinstrument schätzte und solche Alphörner nach dem Modell der schweizerischen anfertigen zu lassen für zweckmässig hielt, ist bei seinen Verehrern bekannt.

Ein anderer schöner, alter Brauch ist auch seltener geworden, nämlich der Alpsegen. Aehnlich wie in vielen katholischen Gegenden der Bauer seine Aecker, Wiesen und Weinberge durch Gebete, Prozessionen und hie und da mit Zauberformeln hagelfest oder hagelsicher zu machen sucht, herrscht in den katholischen Bezirken unserer Alpen noch hie und da eine uralte, früher zwar allgemeine Sitte, dass die Sennen am Abend ihr Vieh durch einen langen Gebetspruch dem Segen Gottes und den Heiligen zum Schutze vor verheerender Naturgewalt und schädlichen, vergifteten und reissenden Tieren anempfehlen.

Damit das Gebet über die ganze Alp dringe, steigt der Senn auf den höchsten Punkt und rief nach früherer Sitte in kurz abgebrochenen Satzteilen durch einen verkehrten Milchtrichter, der hier die Stelle des Sprachrohres vertritt. Nach Walter Senns « Charakterbilder » ist dieser Gebetspruch ein eigentümlicher Gesang nach Art der katholischen Litaneien und wird so hoch in Ehren gehalten, dass weder Sturm noch Schneegestöber die Ausübung verhindern. Ja in einer Alp von mehreren Sennen (Besitzungen), ist die Reihenfolge des Absingens in der Rechtsame der einzelnen Sennnten verbrieft und die Sennen sind auf den Vorrang so eifersüchtig, dass schon blutige Händel erfolgten, wenn sich einer eifrechte, seinen Spruch in die stille Nacht hinaus zu schicken, bevor sein bevorrechteter Vordermann auf dem andern Alpteil damit begonnen hatte. Oft

# HOTELS UND PENSIONEN

## HOTELS ET PENSIONS

**Adelboden** GRAND HOTEL. Wintersport. — 180 Betten. — Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. — Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.

**Château-d'Oex** LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.

**Engelberg** 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. — Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Bescheidene Preise. — Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.

**Lugano** Hotel und Pension Seeger — DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. — Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise. Propr.: FAMILIE SEEGER

**Arosa** „HOTEL EXCELSIOR“ 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesundeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges. MÜLLER & BOLL, Besitzer.

**Chur** HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.

**Interlaken** Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.

**Reichenbach** im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.

**Basel** GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. — Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. — Auto-Garage.

**Kandersteg** HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.

**Bern** EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.

**Davos** GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.

**Kandersteg** GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telephon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis. Besitzer: VICTOR EGGER.

**Rothenbrunnen** BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlambäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

begneten sich diese Gesänge wie ein geisterhaftes Echo von den verschiedenen Alpen her und verfehlten nicht, einen tiefen, unverwundbaren Eindruck auf den einsamen Alpenwanderer auszuüben.

Auf dem Napfberge sollen die Sennen heute noch jeden Abend den englischen Gruss nach der Stätte hinrufen, wo nach dem Volksglauben der gespenstige Schimmelreiter verwünscht ist, damit er ihnen während der Nacht kein Stück ihrer Herde in einen Abgrund oder auf einen unzugänglichen Felskopf versprengt. Auf der Alp Frutt wird der alte Alpsegen stets noch gesprochen. Es ist der alte Etlin, der jeden Abend seinen Segen durch das grosse Schallhorn (Trichter) bläst, wenn es dunkelt und die Sterne am Himmel stehen. In einer singenden Weise spricht er die Worte in den Trichter: O, lobet! zu loben! in Gottes Namen lobet!  
 O, lobet! zu loben! in unserer lieben Frauen Namen lobet!  
 Gott und der heilig Sant Antoni und Sankt Wendel,  
 Und der vielseitige Landesvater Bruder Klaus,  
 Die wollen heut nacht auf dieser Alp die lieb Herberig halten!  
 Das ist das Wort, das weiss der lieb Gott wohl.  
 Hier über dieser Alp steht ein goldener Thron,  
 Darin wohnt Gott und Maria mit ihrem allerliebsten Sohn,  
 Und ist mit vielen Gnaden übergossen. [verschlossen.  
 Und hat die ganze allerheiligste Dreifaltigkeit unter ihrem Herzen

Der Eint ist Gott der Vater, der Andere Gott der Sohn,  
 Der Dritt ist Gott, der lieb heilig Geist. Amen.  
 Ave! Ave! Maria! O, Maria, Gottes liebste Mutter Maria!  
 Jesus! — O, Herr Jesus Christ. — Ach allerherzlichster Herr Jesus Christ!  
 Behüt Gott Seel, Ehr, Leib und Gut und alles was auf die Alp gehört und ist!  
 O, lobet! zu loben! all Schritt und Tritt in Gottes Namen lobet!  
 Ave! Ave! Ave Maria!

Auf dem Pilatus lautet der Alpsegen nach einer Aufzeichnung aus dem 18. Jahrhundert:

«Ho ho, hoo hoo! Lobe, Amen!  
 Nehmt alli Tritt in Gottes Namen!  
 Ho, Loba! Jesu Christ Blut  
 B'hüet alles, Lyb, Seel, Ehr und Guet  
 Was in die Alp gehören thuet.  
 Das walt Gott und unsere herzlichste Frau!  
 Das walt der heilig Sankt Wendel au!  
 Das walt Gott und der heilig Sant Antoni!  
 Das walt Gott und der heilig Sant Loi, Ave Maria usw.

St. Wendel beschützt die Schafe, St. Anton heilt die Entzündungskrankheiten des Viehs und St. Eiegus (Loi) ist der Schutzpatron der Pferde. (Schluss folgt.)

## Kunst- u. Altertumshandlung

Hans Thierstein

Amthausgasse 12 Bern Amthausgasse 12

empfiehlt: Alte Städtebilder, Landschaften in Oel, Kupferstich u. Lithographie, Zinngeräte, Fayencen, Möbel etc.

## J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

### Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

# Autol

Unübertroffenes Oel für  
 Motorwagen, Motorräder, Motorboote  
 der alleinigen Fabrikanten

H. Moebius & Fils, Basel

(gesetzlich geschützt)

Depots in allen besseren  
 Velohandlungen und Autogaragen

Moderne **Tapeten**



Alb. Plüss, Bern  
 Tapetenhandlung, Brunngasse 24

## Möbelfabrik

*J. Meier & Cie*

HUTTWIL Kt. Bern

Ueberrahme des ganzen Innen-Ausbaues und der Möblierung von Privatwohnungen, Villen, Hotels etc. — Entwürfe, Kataloge, Kostenberechnungen franko

## Alte Glasgemälde.

Restauration. Kopieren.

### Hans Drenckhahn, Glasmaler

Innere Ringstrasse 12. Zeughausgasse 3  
 Thun. Bern.



**CHÉS**

f. illustrierte Werke  
 Zeitungen, Kataloge

Ansichtskarten, Reclame etc.

liefern in anerkannt bester Ausführung **R. HENZI & Co** BERN PELIKAN

## A. Laurenti, Bildhauer, Bern

Atelier für dekorative  
**Bildhauerei**  
 Mauerrain 1 (Stadtbach)

in Staff, Carton-pierre, Gips,  
 Stein, Holz, Zement  
 — Statuen —

### Marmorgescht

vis-à-vis dem Brengartenfriedhof  
 Murtenstrasse 66

Grabdenkmäler in jeder Ausführung  
 Platten für Möbel, Füllungen  
 Bankplatten für Charcuterien

Kellner! Eine **Clementine!**

